



NIEDERSCHRIFT

2. Sitzung (VIII. Wahlperiode)

Gemeinsamer Betriebsausschuss für die Eigenbetriebe der Stadt Korschenbroich "Städt. Abwasserbetrieb" und "Stadtpflege"

Sitzungsdatum:
Dienstag, 19.01.2010

Beginn:
18:00 Uhr

Sitzungsort:
**Schulungsraum Feuerwache,
41352 Korschenbroich**

Tagesordnung:

I. Vor Beginn des öffentlichen Teils der Sitzung ist den Einwohnerinnen und Einwohnern der Stadt Korschenbroich Gelegenheit gegeben, Fragen sowohl mündlich als auch schriftlich an Ausschuss und Verwaltung zu richten.

II. Öffentlicher Teil

1. Bestellung eines Schriftführers/einer Schriftführerin
2. Benennung eines Mitgliedes zur Mitunterzeichnung der Niederschrift
3. Einführung und Verpflichtung der sachkundigen Bürger/Bürgerinnen
4. Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Stadtpflege für das Wirtschaftsjahr 2010
hier: Beratung des Entwurfs VIII/97.1
5. Wirtschaftsplan des Städtischen Abwasserbetriebes Korschenbroich für das Wirtschaftsjahr 2010
hier: Beratung des Entwurfs VIII/96.1
6. Mitteilungen
7. Anfragen von Ausschussmitgliedern
 - a) Anfrage der Ratsfraktion Die Aktive vom 30.12.2009 betr. Sachstandsbericht zum Jüchener Bach, Trietbach und Stützungswasser durch Rheinbraun (RWE)

III. Nichtöffentlicher Teil

1. Sanierung Mischwasserkanal Steinhausen VIII/101
hier: Vergabe der Ingenieurleistungen
2. Mitteilungen
3. Anfragen von Ausschussmitgliedern

Anwesenheitsliste

2. Sitzung des Gemeinsamen Betriebsausschusses Dienstag, 19. Januar 2010, 18:00 Uhr

Anwesend:

Ausschussvorsitzender

Krappa, Gerd

CDU-Ratsfraktion

Brieske, Reinhard
Indenhuck, Hubert
Türks, Hans Willi

SPD-Ratsfraktion

Neumann, Max

Ratsfraktion Die Aktive

Külbs, Christian

FDP-Ratsfraktion

Trautermann, Herbert

Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen

Fritsch, Helmut

sachkundige Bürger/Bürgerinnen

Bartsch, Udo

Von der Verwaltung anwesend

Beigeordneter Stadtkämmerer Schultze, Bernd Dieter
Betriebsleiter Onkelbach, Georg
Dipl.-Ing. Kochs, Thomas
Dipl.-Kauffrau Jacob, Anja

(Schriftführerin)

Der Ausschussvorsitzende Gerd Krappa eröffnet die 2. Sitzung des Gemeinsamen Betriebsausschusses und stellt fest, dass zur Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde. Weiter stellt er fest, dass der Gemeinsame Betriebsausschuss für die Eigenbetriebe der Stadt Korschenbroich "Städt. Abwasserbetrieb" und "Stadtpflege" beschlussfähig ist. Einwendungen werden nicht erhoben.

I. Vor Beginn des öffentlichen Teils der Sitzung ist den Einwohnerinnen und Einwohnern der Stadt Korschenbroich Gelegenheit gegeben, Fragen sowohl mündlich als auch schriftlich an Ausschuss und Verwaltung zu richten.

II. Öffentlicher Teil

1. Bestellung eines Schriftführers/einer Schriftführerin

Zur Fertigung der Niederschrift wird Dipl.-Kaufrau Anja Jacob einstimmig bestellt.

2. Benennung eines Mitgliedes zur Mitunterzeichnung der Niederschrift

Zur Mitunterzeichnung der Sitzungsniederschrift wird das Ausschussmitglied Max Neumann einstimmig bei einer Stimmenthaltung benannt.

3. Einführung und Verpflichtung der sachkundigen Bürger/Bürgerinnen

Es wurde keine Einführung und Verpflichtung vorgenommen.

4. Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Stadtpflege für das Wirtschaftsjahr 2010 hier: Beratung des Entwurfs

Betriebsleiter Georg Onkelbach berichtet, dass kaum Veränderungen im Entwurf des Wirtschaftsplanes für 2010 gegenüber dem Vorjahr vorgenommen wurden. Angesichts der angespannten Haushaltssituation wurde seitens der Betriebsleitung den Sparbemühungen - wie bereits in den Vorjahren - auch bei der Aufstellung des Wirtschaftsplanes für 2010 gefolgt. Bei der Kalkulation der Personalkosten wurde eine tarifliche Erhöhung von 1 % gemäß den Orientierungsdaten sowie einer Vorgabe der Verwaltungsführung berücksichtigt. Bei den anstehenden Tarifverhandlungen wird sich zeigen, ob diese Ansatzsteigerung ausreicht. Die notwendigen Fremdvergaben für die Unterhaltung der in der Baulast der Stadt Korschenbroich stehenden Straßen werden ab dem Jahr 2010 wieder beim Stadtpflegebetrieb veranschlagt, da somit sichergestellt ist, dass Verkehrssicherungspflicht und Mittelbewirtschaftung in einer Zuständigkeit liegen. Als Ausgleich für zusätzliche Arbeit in der Friedhofsverwaltung wurde dieser Ansatz auf die Stadt Korschenbroich übertragen. Die Trennung führte jedoch zu Problemen im organisatorischen Ablauf und der Abwicklung, was nicht zufriedenstellend war. Als Problem ist der erwartete Jahresverlust zu sehen, der ausschließlich auf die im Gebührenbereich Friedhöfe bestehende Verpflichtung zur handelsrechtlichen Erlösschmälerung aus dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten für Gebühren für Grabnutzungsrechte zurückzuführen ist. Aus der normalen Tätigkeit Bauhof erwirtschaftet der Betrieb meist einen kleinen Gewinn.

Ausschussmitglied Helmut Fritsch fragt nach, ob die Erhöhung der Umsatzerlöse um 100.000,00 EUR auf neue bzw. erweitere Aufträge oder einer Anhebung der Verrechnungspreise basiert. Des Weiteren sei für ihn fraglich, ob die Höhe des Ansatzes für den Winterdienst aufgrund des starken Winters noch realistisch ist oder erhöht werden muss. Im Bereich Spielplätze und Kindergärten sind 62 Objekte zu betreuen. Ein Ansatz von nur 600,00 EUR pro Objekt bedeutet für ihn Sparen am falschen Ende. Eine weitere Fragestellung bezieht sich auf die Wirtschaftlichkeit von Reparaturen für Fahrzeuge und Geräte im Verhältnis zu den Anschaffungskosten.

Betriebsleiter Georg Onkelbach erklärt, dass die Verrechnungspreise erhöht werden. Zum Winterdienst ist zu sagen, dass mehrere Salzbestellungen aufgegeben wurden. Wann die ausstehenden Lieferungen jedoch eintreffen werden steht aber noch nicht fest. Streusalz ist in diesem Winter knapp. Die Produzenten können die Nachfrage nicht in vollem Umfang bedienen. Der Landesbetrieb wird für seinen Streudienst auf Autobahnen, Bundes- und Landstraßen in dieser Situation vorrangig bedient. Aus diesem Grund sind bisher noch keine Mehrausgaben zu verzeichnen. Materialien wie Sand für die Spielplätze bekommt die Stadtpflege kostenlos und zahlt nur die Anlieferungskosten. Es wird versucht, Spielgeräte möglichst zu retten und zu reparieren. Im Rahmen der Organisationsuntersuchung hat die Beratungsfirma Kienbaum darauf hingewiesen, dass der Fahrzeugbestand im Hinblick auf das Fahrzeugalter kritisch überprüft und bei Bedarf angepasst werden sollte. Grundsätzlich wird auf das Verhältnis von Reparaturkosten zu kalkulatorischen Kosten je Fahrzeug geachtet, da diese Daten erfasst werden.

Ausschussmitglied Udo Bartsch fragt nach, auf welcher Basis die Verrechnungspreise ermittelt werden und ob eine Vergleichbarkeit mit der freien Wirtschaft gegeben ist.

Dipl.-Kauffrau Anja Jacob erläutert, dass der Betrieb über eine Kostenstellenrechnung verfügt. Erfasst werden Personalkosten, Sachkosten, die direkt zugeordnet werden können, Fuhrparkkosten und Fremdvergabekosten. Für die kalkulierten Leistungs- und Stundenverrechnungssätze werden alle Stunden- und Materialaufwände detailgenau erfasst und dokumentiert.

Betriebsleiter Georg Onkelbach ergänzt, dass für die Kalkulation von qm-Preisen Katasterangaben nötig sind. Das Fachamt verfügt jedoch über kein Grünflächenkataster. Bei einem Vergleich mit privaten Firmen ist zu berücksichtigen, dass das städtische Personal mit öffentlichen Tarifen entlohnt wird und die Qualifikation der Mitarbeiter zu bedenken ist. Privatfirmen arbeiten u.a. mit Saisonkräften und ungelernten Kräften um konkurrenzfähig zu sein.

Ausschussmitglied Hans Willi Türks nutzt die Gelegenheit, um dem Winterdienstteam zu danken, die momentan im Dauereinsatz sind. Der Streudienst ist positiv bei der Bevölkerung angekommen. Es ist Fluch und Segen zugleich, dass es zur Zeit keine Streumittel mehr gibt. Er fragt nach, ob gestreutes Granulat negative Auswirkungen auf die Pumpstationen hat.

Beigeordneter Stadtkämmerer Bernd Dieter Schultze stellt klar, dass die Stadtpflege nicht für alle Straßen im Stadtgebiet zuständig ist.

Betriebsleiter Georg Onkelbach führt aus, dass innerhalb geschlossener Ortschaften für die vom Fahrverkehr benutzten Verkehrswege keine allgemeine Streupflicht besteht. Eine solche gilt nur für verkehrswichtige und gefährliche Stellen, wobei beide Merkmale gleichzeitig gegeben sein müssen. Dieser Räum- und Streupflicht kommt die Stadtpflege nach. In der städtischen Straßenreinigungssatzung sind auch die Aufgaben der Anlieger bezüglich der Winterwartung auf Gehwegen und Fahrbahnen geregelt. Dabei handelt es sich zum einen um Anliegerstraßen in Wohngebieten oder -sackgassen.

Niederschrift/ Öffentlicher Teil

2. Sitzung des Gemeinsamen Betriebsausschusses vom 19.01.2010

Seite 5 von 7

Dipl.-Ing. Thomas Kochs erklärt, dass durch das Granulat der Verschleiß von Laufrädern höher ist.

Ausschussmitglied Helmut Fritsch spricht die allgemeinen Ausführungen zu den Ausgaben des Erfolgsplanes an, wo ihn Formulierungen stutzig machen, die sich auf das Missverhältnis zwischen Aufgaben und zur Verfügung stehenden Mitteln beziehen. Seines Erachtens nach sollte die Betriebsleitung konkrete Vorschläge machen, was bei der Ausführung durch die Stadtpflege eingespart werden kann.

Betriebsleiter Georg Onkelbach teilt dazu mit, dass es ein Fingerzeig sein sollte, weil bei unveränderter Aufgabensituation kein großer Spielraum vorhanden ist. Der Betrieb denkt bei der Aufgabenerledigung darüber nach, wie es günstiger geht und ob die Einschaltung Dritter evtl. preiswerter ist. Die Aussage richtet sich jedoch auch an außerhalb des Betriebes, da es einer umfassenden Klärung zwischen Verwaltung (Fachamt) und Politik über Einschnitte im Leistungsumfang bedarf.

Ausschussmitglied Hans Willi Türks führt aus, dass diese Diskussion schon geführt wurde. Die Politik muss sagen, welche Standards abgebaut werden sollen. Der derzeitige Standard ist jedoch vertretbar.

Ausschussmitglied Helmut Fritsch erwidert, dass er keine Veränderung der Standards fordert. Die Verwaltung muss sagen, wo etwas zu unternehmen ist. Die Untergrenze beim Personalbestand ist erreicht und es soll kein weiterer Personalabbau betrieben werden.

Der Ausschussvorsitzende Gerd Krappa erklärt, dass der Ausschuss dies zur Kenntnis genommen hat.

Beigeordneter Stadtkämmerer Bernd Dieter Schultze bemerkt, dass der Betrieb Aufträge und Mittel von der Stadt bekommt. Der Wunsch etwas auszuweiten ist zwar vorhanden, jedoch ist die Stadt Korschenbroich nicht in der finanziellen Situation mehr auszugeben. Diese Diskussion ist im auftraggegebenen Fachausschuss zu führen. Der Mitarbeiterstamm soll nicht weiter abgebaut werden. Die Verwaltung ist bestrebt, sparsam zu wirtschaften und vernünftige Leistungen zu erbringen.

Ausschussmitglied Helmut Fritsch ist der Überzeugung, dass der Stadtpflegebetrieb einen guten Job macht. Es ist ein Appell zu mehr Offenheit bzw. Transparenz und nicht um jeden Preis zu sparen.

Beigeordneter Stadtkämmerer Bernd Dieter Schultze ergänzt dazu, dass das Personal ausgelastet ist und offen mit der Situation umgegangen wird.

Beschluss-Nr. VIII/97.1	Abstimmungsergebnis: 8 Stimmen dafür 1 Stimme dagegen 0 Stimmenthaltungen
Der Gemeinsame Betriebsausschuss für die Eigenbetriebe der Stadt Korschenbroich "Städt. Abwasserbetrieb" und "Stadtpflege" empfiehlt dem Rat der Stadt Korschenbroich mit einer Gegenstimme der Ratsfraktion Die Aktive, den Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Stadtpflege für das Wirtschaftsjahr 2010 in der vorgelegten Fassung zu beschließen.	

**5. Wirtschaftsplan des Städtischen Abwasserbetriebes Korschenbroich für das Wirtschaftsjahr 2010
hier: Beratung des Entwurfs**

Dipl.-Kauffrau Anja Jacob erläutert kurz die Eckpunkte zum Entwurf des Wirtschaftsplanes des Abwasserbetriebes für das Jahr 2010.

Ausschussmitglied Hans Willi Türks fragt nach, warum die Ansätze bei den Positionen „Unterhaltung der Gräben und Wasserläufe“ und „Kostenerstattung der Stadt für die Straßenablaufreinigung“ stark von den Vorjahreswerten abweichen.

Dipl.-Kauffrau Anja Jacob erläutert, dass im Vorjahr bei der Gewässerunterhaltung die einmalige Maßnahme „Sohlregulierung des Fluitbaches im 1. Bauabschnitt“ enthalten war. Die Kosten für die Reinigung der Sinkkästen sind von der Stadt Korschenbroich zu tragen und zum ersten Mal als Ertragsposition ausgewiesen.

Ausschussmitglied Udo Bartsch möchte wissen, ob das Inliner- bzw. Reliningverfahren schon zum Einsatz gekommen ist.

Dipl.-Ing. Thomas Kochs teilt dazu mit, dass mit der Sanierungstechnik des Reliningverfahrens bereits eigene Erfahrungen gemacht wurden. Das Ingenieurbüro wird Anfang 2010 eine Machbarkeitsstudie erstellen, um zu ermitteln, wann welches Sanierungsverfahren sinnvoller und wirtschaftlicher ist als eine bautechnische Maßnahme.

Ausschussmitglied Helmut Fritsch regt an, zusätzlich zur momentanen Diskussion um eigene Stadtwerke auch über ein eigenes Abwasserklärwerk nachzudenken.

Dipl.-Ing. Thomas Kochs erklärt, dass die Stadt Korschenbroich Zwangsmitglied beim Erftverband und Niersverband ist und die rechtlichen Voraussetzungen für derartige Überlegungen deshalb nicht gegeben sind.

Ausschussmitglied Herbert Trautermann fragt nach, ob die Kanalbaumaßnahmen nicht verschoben werden können.

Dipl.-Kauffrau Anja Jacob teilt mit, dass die Kanalsanierungsmaßnahmen im vom Rat der Stadt Korschenbroich beschlossenen Abwasserbeseitigungskonzept festgelegt worden sind und die Umsetzung im Jahr 2010 erfolgt. Jedoch ist die Realisierung der Projekte zum Baulandmanagement vom Fortschritt der Vertragsverhandlungen zur Vermarktung dieser Gebiete abhängig, so dass in diesem Jahr evtl. nur Planungskosten anfallen.

Beschluss-Nr. VIII/96.1	Abstimmungsergebnis:	8 Stimmen dafür 1 Stimme dagegen 0 Stimmenthaltungen
--------------------------------	-----------------------------	---

Der Gemeinsame Betriebsausschuss für die Eigenbetriebe der Stadt Korschenbroich "Städt. Abwasserbetrieb" und "Stadtpflege" empfiehlt dem Rat der Stadt Korschenbroich mit einer Gegenstimme der FDP-Ratsfraktion, den Wirtschaftsplan des Städtischen Abwasserbetriebes Korschenbroich für das Wirtschaftsjahr 2010 in der vorgelegten Fassung zu beschließen.

6. Mitteilungen

Dipl.-Ing. Thomas Kochs teilt mit, dass die Sohlenregulierung Fluitbach erfolgreich abgeschlossen wurde. Der Abfluss funktioniert und der Rückstau ist nicht mehr vorhanden.

Ausschussmitglied Hans Willi Türks fragt nach, wie es mit der Umsetzung der Sohlenregulierung Fluitbach im südlichen Teil weitergeht.

Dipl.-Ing. Thomas Kochs erklärt, dass der Rhein-Kreis Neuss für die Koordination mit den Anliegern zuständig ist. Derzeit werden neue Ideen geprüft, ob die Sohlenregulierung evtl. in mehrere Abschnitte untergliedert wird, da aufgrund der Vielzahl von Betroffenen diese Maßnahme schwieriger umzusetzen ist.

Dipl.-Ing. Thomas Kochs informiert darüber, dass zwei Anlieger an der Arndtstraße neue Hausanschlüsse beantragt haben. Der Abwasserbetrieb hat vor einem Jahr auf die bevorstehenden Kanalbauarbeiten hingewiesen. Damals kam von den Anliegern keine Rückmeldung, dass neue Hausanschlüsse nötig seien. Dass nun erst Anträge kommen, stößt beim Abwasserbetrieb auf Unverständnis. Es sieht nicht schön aus, dass die Straße jetzt aufgerissen und wieder geflickt werden muss. Die Kosten für die neuen Hausanschlüsse tragen jedoch die Antragsteller.

Es liegen keine weiteren Mitteilungen vor.

7. Anfragen von Ausschussmitgliedern

a) **Anfrage der Ratsfraktion Die Aktive vom 30.12.2009 betr. Sachstandsbericht zum Jüchener Bach, Trietbach und Stützungswasser durch Rheinbraun (RWE)**

Dipl.-Ing. Thomas Kochs berichtet, dass die Verwaltung zu der Anfrage der Ratsfraktion Die Aktive zum Jüchener Bach und Trietbach einen Sachstandsbericht des Erftverbandes sowie des Niersverbandes an die Mitglieder des Betriebsausschusses verteilt hat. Die Fragen zum Stützungswasser durch Rheinbraun (RWE) wurden bereits in der letzten Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Grundwasser und Energie besprochen und verweist auf die Niederschrift zu dieser Sitzung.

Ausschussmitglied Christian Külbs spricht den Nordkanal an und fragt nach, ob es positiv oder negativ ist, wenn der Nordkanal als Bodendenkmal anerkannt wird.

Dipl.-Ing. Thomas Kochs erklärt, dass der Nordkanalverband den Antrag gestellt hat, den Nordkanal als Bodendenkmal einzustufen. Als Bodendenkmal kann der Nordkanal nicht großartig verändert werden.

Ausschussmitglied Hubert Indenhuck fragt nach, ob demnächst eine Informationsveranstaltung zum Thema Dichtheitsprüfung von privaten Abwasserleitungen in Glehn ansteht.

Dipl.-Ing. Thomas Kochs teilt mit, dass die Informationsveranstaltung in Glehn voraussichtlich Ende Februar 2010 stattfindet. Aufgrund eines Personalengpasses in diesem Sachgebiet wird eine weitere Veranstaltung in Korschenbroich auch in Abhängigkeit von der Anzahl der Bürgeranfragen sein.

Es liegen keine weiteren Anfragen von Ausschussmitgliedern vor.